

ESG-Präferenzen.

Berücksichtigung individueller Nachhaltigkeitspräferenzen.

- ✓ ESG-Präferenzen bestimmen den Umfang der ESG-Berücksichtigung im Anlageprozess.
- ✓ ESG-Präferenzen werden in Beratung und Vermögensverwaltung systematisch berücksichtigt.
- ✓ Die ESG-Präferenz beeinflusst die Auswahl und Ausgestaltung einer Anlagelösung.

Im Rahmen der Anlageberatung und Vermögensverwaltung erhebt die GKB die ESG-Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden gemäss den in der Schweiz geltenden Selbstregulierungen im Bereich nachhaltiger Finanzanlagen. Die erhobenen ESG-Präferenzen bilden die Grundlage für die Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Anlageprozess sowie für die Zuordnung geeigneter Anlagelösungen.

Definition von ESG-Präferenzen

ESG-Präferenzen beziehen sich auf die individuellen Wünsche der Kundinnen und Kunden hinsichtlich der Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekten (ESG) in ihren Anlagelösungen. Einige Kundinnen und Kunden wünschen eine systematische Integration von ESG-Kriterien – insbesondere zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken. Andere möchten darüber hinaus, dass ökologische und/oder soziale Merkmale in ihren Anlagen gezielt berücksichtigt werden. Die ESG-Präferenzen der Kundinnen und Kunden bestimmen, wie und in welchem Umfang ESG-Aspekte im Anlageprozess berücksichtigt werden und welche Art von Anlagelösung – traditionell, ESG-orientiert oder nachhaltig – für sie geeignet ist.

ESG-Präferenzen und ESG-Profile bei der GKB

Die Erhebung der ESG-Präferenzen hilft der GKB, die Anlagestrategie exakt auf die Werte und Ziele der Kundinnen und Kunden abzustimmen. Durch das Verständnis darüber, wie wichtig Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien für die Kundschaft sind, kann die Bank massgeschneiderte Anlagelösungen anbieten, die nicht nur auf finanziellen Erfolg ausgerichtet sind, sondern auch nachhaltige und verantwortungsvolle Investitionen fördern.

Die GKB unterscheidet drei ESG-Profile, die auf den ESG-Präferenzen der Kundinnen und Kunden basieren. Sie beschreiben, in welchem Umfang ESG-Aspekte im Anlageprozess berücksichtigt werden.

Die drei ESG-Profile der GKB

ESG	Beschreibung	ESG-Präferenz	Auswirkung
Neutral	ESG-Aspekte werden nicht systematisch in die Anlagestrategie integriert. Auf Portfolioebene besteht keine Mindestvorgabe für ein ESG-Rating.	Kundinnen und Kunden stehen der Berücksichtigung von ESG-Aspekten neutral gegenüber. ESG-Risiken und -Chancen können berücksichtigt werden , sind jedoch kein verbindlicher Bestandteil der Anlagestrategie.	Anlageentscheide erfolgen primär auf Basis finanzieller Kriterien. ESG-Aspekte können im Einzelfall einfließen, werden jedoch nicht systematisch berücksichtigt .
ESG	ESG-Aspekte werden systematisch in die Anlagestrategie integriert. Auf Portfolioebene wird ein Mindest-ESG-Rating von mindestens A angestrebt .	Kundinnen und Kunden wünschen die Berücksichtigung von ESG-Aspekten zur Steuerung von Risiken und Chancen sowie zur Optimierung des Rendite-/Risikoverhältnisses.	Die systematische Berücksichtigung von ESG-Aspekten kann das investierbare Universum geringfügig einschränken und dadurch das Rendite-/Risikoprofil des Portfolios beeinflussen.
ESG plus	ESG-Aspekte werden systematisch in die Anlagestrategie integriert. Auf Portfolioebene wird ein erhöhtes Mindest-ESG-Rating von AA angestrebt .	Kundinnen und Kunden wünschen eine verstärkte Berücksichtigung von ESG-Aspekten zur Steuerung von ESG-Risiken und -Chancen sowie zur Optimierung des Rendite-/Risikoverhältnisses.	Die systematische Berücksichtigung von ESG-Aspekten sowie die erhöhte Mindestanforderung an das ESG-Rating können das investierbare Universum weiter einschränken und dadurch die Zusammensetzung sowie das Rendite-/Risikoprofil des Portfolios beeinflussen.

Ein ESG-Profil legt den Grad und die Verbindlichkeit der Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Anlageprozess fest und begründet weder ein Nachhaltigkeitsziel noch eine Garantie für eine bestimmte Nachhaltigkeitswirkung.

Warum erhebt die GKB ESG-Präferenzen?

Die GKB erhebt die ESG-Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden, um Anlagelösungen auf deren individuelle Bedürfnisse abzustimmen. Die ESG-Präferenz zeigt auf, ob und in welchem Umfang ESG-Aspekte im Anlageprozess berücksichtigt werden sollen und welche Art von Anlagelösung geeignet ist.

Die Erhebung erfolgt gemäss den einschlägigen Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung und stellt sicher, dass ESG-Aspekte in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung entsprechend den Präferenzen der Kundschaft berücksichtigt werden.

Wie erhebt die GKB die ESG-Präferenzen?

Die GKB erhebt die ESG-Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden im Rahmen der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung mittels eines strukturierten Fragebogens. Auf Basis der Antworten wird ein kundenspezifisches ESG-Profil erstellt, das als Grundlage für die Ausgestaltung der Anlagestrategie dient.

Für institutionelle Kundinnen und Kunden ist die Erhebung von ESG-Präferenzen nicht verpflichtend. Dennoch kann die Erhebung auch bei diesen Kunden sinnvoll sein, da sie eine transparente Einordnung der Nachhaltigkeitsanforderungen ermöglicht und als Orientierung für die Ausgestaltung der Anlagelösungen sowie für den laufenden Dialog zwischen der Bank und dem Kunden dient.

Welchen Effekt hat die Wahl einer ESG-Präferenz?

Mit zunehmender ESG-Präferenz werden ESG-Aspekte verbindlicher berücksichtigt und die Anforderungen an die ESG-Ausprägung des Portfolios strenger. Dies kann das investierbare Anlageuniversum einschränken und damit einen Einfluss auf das Rendite-/Risiko-Verhältnis haben. Eine bestimmte Nachhaltigkeitswirkung oder Anlageperformance kann dabei nicht garantiert werden.

Was bedeuten ESG-Präferenzen nicht?

ESG-Präferenzen stellen keine Garantie für eine bestimmte Nachhaltigkeitswirkung, eine ökologische oder soziale Verbesserung oder eine bestimmte Anlageperformance dar. Sie bedeuten ebenfalls nicht, dass ausschliesslich nachhaltige Anlagen eingesetzt werden oder dass finanzielle Risiken ausgeschlossen sind. ESG-Präferenzen legen vielmehr fest, wie ESG-Aspekte im Anlageprozess berücksichtigt werden, nicht aber das konkrete Anlageergebnis.

Können ESG-Präferenzen sich verändern?

ESG-Präferenzen der Kundinnen und Kunden können sich im Laufe der Zeit ändern, zum Beispiel aufgrund veränderter persönlicher Überzeugungen, Lebenssituationen oder Marktbedingungen. Sie können im Rahmen der Beratung überprüft und jederzeit bei Bedarf angepasst werden.

Wie integriert die GKB ESG-Aspekte im Anlageprozess?

Die GKB berücksichtigt ESG-Aspekte, indem sie verschiedene Ansätze nutzt, die darauf abzielen, verantwortungsvolle und nachhaltige Investitionen zu identifizieren und/oder zu fördern.

Ausschlüsse:

Unternehmen oder Branchen mit kontroversen Geschäftsaktivitäten oder mit Verstössen gegen anerkannte internationale Normen (z. B. Menschenrechte, Umweltschutz) werden bei Direktanlagen in der Regel ausgeschlossen. Auch bei Fonds von Drittanbietern wird erwartet, dass entsprechende Ausschlusskriterien angewendet werden; diese können von den Kriterien der GKB für Direktanlagen abweichen.

Best-in-Class:

Der Best-in-Class-Ansatz ist ein relativer Nachhaltigkeitsansatz, bei dem Emittenten innerhalb vergleichbarer Branchen oder Ländergruppen anhand von ESG-Kriterien beurteilt werden. Die GKB wendet den Best-in-Class-Ansatz primär auf Portfolioebene an. Emittenten mit robuster ESG-Bewertung werden tendenziell höher gewichtet.

ESG-Integration:

ESG-Aspekte werden systematisch in den Anlageprozess integriert. Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsfaktoren fliessen dabei in die Beurteilung von Anlagen ein, insbesondere zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Die Beurteilung erfolgt anlageklassenspezifisch und unterscheidet zwischen Direktanlagen und Anlagefonds.

Stewardship:

Die GKB nimmt ihre Verantwortung als Investorin wahr, insbesondere durch Engagement und Stimmrechtsausübung. Dazu gehört der Dialog mit Anbietern von Drittfonds sowie die Unterstützung externer Engagement-Aktivitäten, unter anderem über spezialisierte Partner.

Die Anwendung der Nachhaltigkeitsansätze variiert je nach Anlagelösung, Anlageform und ESG-Präferenz. Massgebend ist die jeweilige Ausgestaltung der Anlagelösung.

Weitere Informationen zum GKB Nachhaltigkeitsansatz im Anlagegeschäft: gkb.ch/anlegen-nachhaltigkeit

Diese Publikation wurde von der Graubündner Kantonalbank aufgrund von öffentlich zugänglichen Informationen, intern erarbeiteten Daten sowie anderen unseres Erachtens verlässlichen Daten erstellt. Für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Dem Anleger muss bewusst sein, dass die abgegebenen Informationen und Empfehlungen der Graubündner Kantonalbank sich in Anbetracht einer Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes jederzeit verändern können. Ein positiver Verlauf eines Wertpapiers in der Vergangenheit ist kein Garant für eine ebenso positive Entwicklung in der Zukunft. Diese Publikation darf nicht ohne Zustimmung der Graubündner Kantonalbank vervielfältigt oder an andere Personen verteilt werden, insbesondere nicht direkt oder indirekt an Bürger oder Einwohner von Kanada, den Vereinigten Staaten, Grossbritannien oder anderen Ländern, in denen der Vertrieb durch das Gesetz eingeschränkt ist. Wer diese Publikation erhält, sollte sich dieser Einschränkung bewusst sein und sich daranhalten. Die Publikation ist ausschliesslich für Informations- und Marketingzwecke verfasst worden und beinhaltet keine Empfehlung, kein Ansuchen oder Angebot, irgendeine Währung, ein Wertpapier oder ein anderes Finanzprodukt zu kaufen oder zu verkaufen. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Publikation nicht eine ganzheitliche und anlegergerechte Beratung ersetzen kann. Allfällige Prospekte / wesentliche Anlegerinformationen erhalten Sie kostenlos von Ihrem Kundenberater. Wir bitten Sie deshalb, bei einem zu treffenden Entscheid Kontakt mit Ihrem Kundenberater aufzunehmen.